



Sonntag, 4. Januar 2026, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Katharina Horw

Zarte Erfindungen und barocke Pracht

Kammermusik zum neuen Jahr

Catharina Consort Horw

Pius Strassmann, Blockflöte
Sabine Stoffer, Violine
Jonas Krebs, Violine
Keiko Yamaguchi, Violine
Matthias Jäggi, Viola
Pierre-Augustin Lay, Violoncello
Teun Braken, Cembalo
Martin Heini, Truhenorgel

www.musikkathorw.ch

Joseph Bodin de Boismortier

Trio G-Dur, op. 7 Nr. 5
für drei Violinen

Allemande – Legèrement – Lentement – Gigue

Giuseppe Sammartini (1695-1750)

Concerto F-Dur

für Blockflöte, Streicher & Continuo
Fassung des Catharina Consorts Horw
Allegro – Siciliano – Allegro assai

Eintritt frei – Wir danken für Ihren grosszügigen Kollektenbeitrag.

Catharina Consort Horw

Das Catharina Consort Horw setzt sich aus Musikerinnen und Musikern der schweizerischen und europäischen Barockszene zusammen. Viele von ihnen sind Jahr für Jahr wieder dabei. Dabei schätzen sie das treue Horwer Publikum und die festliche Atmosphäre.

Die Kerngruppe des Ensembles besteht aus Pius Strassmann, Blockflöte, Sabine Stoffer, Violine, Pierre-Augustin Lay, Violoncello, Teun Braken, Cembalo, und Martin Heini, Truhenorgel. Jonas Krebs und Keiko Yamaguchi, Violine, und Matthias Jäggi, Viola, sind Pool-Mitglieder des Catharina Consorts und ergänzen die Gruppe in diesem Jahr.

Das diesjährige Konzert wird ein Fest italienisch-französischer Klangkunst – leuchtend, dialogisch, voller Lebendigkeit. Das Programm entfaltet sich im Wechsel zwischen kammermusikalischer Innigkeit und konzertanter Strahlkraft.

Eine zentrale Rolle spielen die drei Violinen. Sie schaffen eine selten gehörte Klangwelt zwischen solistischem Geschehen und kammermusikalischer Sprache. Zwei Stimmen können sich spiegeln oder ergänzen, drei Stimmen umkreisen sich. Es entsteht ein Gewebe, das sich ständig verschiebt – keiner führt ständig, keiner begleitet ausschliesslich. Eine Art demokratisches Musizieren entsteht.

Besonders zum Ausdruck bringen dies die tänzerischen Sätze aus Boismortiers Trios für Violinen, welche die zarten Zwischenspiele bilden. Sie werden inmitten des Publikums musiziert, jede Geige in ihrer Farbe, aber verschmelzend – ein neuer Gesamtklang entsteht. Hier herrscht das musikalische Prinzip des Gleichgewichts. Dazu gesellt sich das stille Andante aus Locatellis op. 3/2, ein Werk von weihnachtlicher Besinnlichkeit und seltener Intensität.

Diesen intimen Preziosen stehen festliche Konzerte gegenüber. Die Klammer des Programms bilden Grauns Konzert in C-Dur für Blockflöte und Violine sowie das Konzert in F-Dur für Blockflöte von Sammartini. Die beiden galanten und eleganten Werke sind schöne Beispiele für den Übergang vom Spätbarock zur Frühklassik und wie geschaffen für die Aufführung in der warmen Ambiente der frühklassizistischen Pfarrkirche St. Katharina.

Gleich mit zwei Konzerten ist Vivaldi vertreten: mit dem packenden Cellokonzert in C-Dur und dem berühmten Concerto à 4 in a-Moll, das in einer Bearbeitung für drei Violinen erklingt. Dieser Gipfelpunkt von Vivaldis Erfindungsgabe stellt das Herzstück des Zyklus L'Estro Armonico dar, jener Sammlung, mit der Vivaldi die europäische Konzertform für lange Zeit prägte.

Johann Gottlieb Graun (1703-1771)

Konzert C-Dur

für Blockflöte, Violine, Streicher & Continuo
Allegro – Adagio – Allegro

Joseph Bodin de Boismortier (1682-1765)

Trio h-Moll, op. 7 Nr. 2

für drei Violinen
Moderement – Rondeau, Gayment – Lentement – Gigue

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Konzert C-Dur, RV 399

für Violoncello, Streicher & Continuo
Allegro – Largo – Allegro

Pietro Locatelli (1695-1764)

Konzert c-Moll, op. 3 Nr. 2

für Violine, Streicher & Continuo
Andante – Capriccio – Cadenza

Antonio Vivaldi

Konzert a-Moll, op. 3 Nr. 8, RV 522

für drei Violinen, Viola & Continuo
Allegro – Larghetto e spiritoso – Allegro

